

Samstag 16. Mai 2020 (Beat Schulthess)

Hauptthema dieser Andachten: "Bitten und empfangen"

Heutiges Thema: Vollmacht und Sieg durch Anbetung

Mit der heutigen Andacht verlassen wir das Thema Fürbitte und kommen zur Thematik der Anbetung. Die Anbetung gehört eigentlich von der Gebetsliteratur her nicht zum unserem Hauptthema "bitten und empfangen".

Trotzdem möchte ich das Thema "Anbetung" als Abschluss unseres Hauptthemas über das "Bitten und Empfangen" betrachten.

Warum? Weil die Anbetung unser Bitten, aber auch unser ganzes Gebetsleben, auf eine geheimnisvolle Art und Weise beleben wird.

Im Psalm 84.3 sagt David:

„Es sehnt sich, ja, es schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn, mein Herz und mein Leib, sie jauchzen dem lebendigen Gott entgegen.“

Es gibt immer wieder Christen, welche ein grosses Verlangen haben den Herrn zu erleben, Ruhe zu finden, überführt zu werden. Viele wagen Schritte in die Busse. Brechen aber nicht durch und kommen immer wieder mit den gleichen Anliegen, die sie zur Sünde verleiten zu Gott und zu Menschen. Auch wir in unserer Gemeinde erleben, dass wohl Menschen hier zum Altar kommen und Ballaste ablegen, aber keine wirkliche Befreiung erleben. Dies kann zu Depressionen und einem Geist der Schwere führen. Die Freude am Herrn in den Zusammenkünften der Gläubigen weicht einer Schwere, weil die Busse, die Hingabe, das Suchen nach der Gegenwart Gottes und seinem Angesicht zu keinem Durchbruch führt.

Eine Offenbarung wurde an mich herangetragen welche ich prüfte und als gut befunden habe!

"Die Leute kommen zum Kreuz mit Lasten, mühsam auf einem unebenen Wege. Sie legen sie ab aber nehmen sie wieder auf und gehen auf dem gleichen unebenen Wege zurück. Warum das? Weil der Weg in die Freiheit nicht aufgezeigt wird. Dieser befreiende Weg geht nicht mehr uneben zurück, sondern in eine ganz andere öffnende befreiende helle Richtung."

Die Folge von solch einem Verhalten ist dann, dass die Freude am Herrn welche eigentlich unsere Stärke sein sollte, einem Geist der Schwere weicht.

Die Gläubigen bleiben bei ihrer Mühsal und bei ihren Problemen und bei ihrem Selbermachen wollen stehen!

Wenn ein Christ seine Lasten abgelegt hat und dadurch viel "freier Raum" in seinem Leben entstanden ist, muss diese Leere schnell aufgefüllt werden.

Wir wollen jetzt einen Weg anschauen wie dies geschehen kann.

Die Antwort lautet: "Durch Anbetung!"

Anbetung ist keine Methode, keine neue Welle, es ist ein biblisches Lebensprinzip, welches durch das Alte Testament und durch das Neue Testament führt.

Die folgende Ausführung lehnt sich an eine Auslegung von Emilia Baptista

"Der Anbeter erfreut sich am Herrn und Gott gewährt ihm die Wünsche seines Herzens" (Psalm 37,4). Viele sagen aber: „Wenn Gott mir doch wenigstens die

Wünsche meines Herzens erfüllen würde, wie sehr würde ich Ihn anbeten!“ Die göttliche Reihenfolge ist umgekehrt. Wenn wir Ihn anbeten und uns an Ihm und in Ihm freuen, dann gewährt Er uns die Wünsche unseres Herzens, denn in Seinen Augen haben anbetende Herzen Wünsche, die Er erfüllen kann und will.

Er freut sich sogar über diese Wünsche, und freut sich ebenso sehr sie zu erfüllen. Anbetung kommt vor dem Sieg. In 2. Chronik 20 sehen wir, wie der König von Juda sein Volk in einem Kampf gegen die Ammoniter führte. Gott wies Joschafat an, Sänger für Ihn aufzustellen. Diese zogen vor dem Heer aus und beteten Gott an und sprachen:

„Preist den Herrn, denn seine Gnade währt ewig.“

In dem Augenblick, in dem die Sänger mit Jubel und Lobgesang anfangen die Herrschaft Gottes zu verkündigen, legte der Herr einen Hinterhalt gegen die Ammoniter

(2. Chronik 20,21-22). Stellen wir uns doch einmal ein Herr vor, dass von einer Gruppe von Anbetern angeführt wird, von einer art Chor! Wie befremdend ist doch für den natürlichen menschlichen Verstand die Idee, in einer solchen Weise Krieg zu führen und in einen Kampf zu ziehen! Die Schrift sagt aber sehr deutlich: Unsere Waffen sind nicht fleischlich! Wenn wir unserem Feind gegenüberstehen, müssen wir uns an die Macht erinnern, die die Anbetung im Mund eines Anbeters darstellt. Die Person, die es wirklich lernt anzubeten und sich in der Anbetung völlig dem Heiligen Geist hinzugeben, begibt sich in den Thronsaal Gottes und ist danach nicht mehr dieselbe. Körperliche Heilung, Heilung der Seele und Befreiung finden statt. Sehen wir einmal, was nach Aussage der Bibel mit Anbetern geschieht.

In Matthäus 8,2-3 lesen wir:

„Und siehe, ein Aussätziger kam heran und warf sich vor ihm (Jesus) nieder und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. Und Jesus streckte seine Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will. Sei gereinigt! Und sogleich wurde sein Aussatz gereinigt.“

In Apostelgeschichte 16,25-26 sehen wir, wie Paulus und Silas aus dem Gefängnis befreit wurden

„Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott; und die Gefangenen hörten ihnen zu. Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, so dass die Grundfesten des Gefängnisses erschüttert wurden; und sofort öffneten sich alle Türen, und alle Fesseln lösten sich.“

Außerdem kann dich niemand angreifen, wenn du im Thronsaal bist. David sagte:
„Gepriesen! Rufe ich zum Herrn, so werde ich vor meinen Feinden gerettet“
(Psalm 18,4).

Schlüsselgedanke: Anbetung ist keine Methode, keine neue Welle, es ist ein biblisches Lebensprinzip, welches durch das Alte Testament und durch das Neue Testament führt.